

Verfall oder Ewigkeit? Christliche Kultur – Analyse – Neuorientierung

Wie stehen wir und die Kirche zu unserer Kultur
und wie können und wollen wir damit umgehen?

Gesprächskreis am 11.10.2021

im Haus der europäischen Akademie für Glasmalerei
in Mönchengladbach, Winkeln 66

Verfall oder Ewigkeit?

Christliche Kultur – Analyse – Neuorientierung

Wie stehen wir und die Kirche zu unserer Kultur und wie können und wollen wir damit umgehen?

Die gerade abgeschlossene flächendeckende Erhebung der Glasmalerei in Nordrhein-Westfalen, Limburg (Niederlande), Luxemburg, Saarland und im Bereich der ehem. preußischen Rheinprovinz von Rheinland-Pfalz – 150.000 dokumentierte Werke in 10.000 sakralen und profanen Gebäuden und ebenso viele Gespräche vor Ort – brachte ein immenses Kulturgut zutage. Es repräsentiert die großen Kulturleistungen einer christlich orientierten Bevölkerung, die bislang jedoch kaum von der Öffentlichkeit wahrgenommen wurde. Erstmals liegt nun für die Glasmalerei ein Überblick in dem dafür reichsten Kulturraum Europas vor.

Die Arbeiten vor Ort haben aber auch viele Probleme zur Wertschätzung, zur Sichtweise und zum Umgang mit diesen Kulturgütern deutlich gemacht. Nach dem Zweiten Weltkrieg waren noch über 95 % der Bürger kirchlich gebunden; Kirche und Staat trugen gemeinsam Verantwortung für eine soziale und kulturelle Lebensordnung. Erziehung und Bildung zur Kultur durch die Kirchen waren Voraussetzung, dass die Gläubigen für Sakralgebäude und Ausstattungen (darunter Glasmalerei) spendeten, doch nach und nach hat sich die katholische Kirche aus ihrer Kulturverantwortung zurückgezogen. Christliche Kultur ist vielfach in einen derart schlechten Ruf geraten, dass selbst die Zerstörung von Kirchengebäuden auf Anordnung der Bischöfe toleriert wird.

Es ist ein Vakuum entstanden, wer kümmert sich dauerhaft um diese Kultur, wie können diese Werke, geschichtliche Zeugen unserer Tradition, wahrgenommen und der nächsten Generation weitergegeben werden, vielleicht auch mit einem ganz neuen Zugang zur Kultur?

Wie ist die jetzige Sichtweise auf die christliche Kultur? Zurzeit ist eine neue Sicht der gläubigen Bevölkerung auf ihren sakralen Festsaal zu beobachten. Langsam begreift man die eigene Verantwortung seinem Eigentum gegenüber. Diesen Moment muss die Kirche sehen, auch die Politik, und hier helfen.

Noch fehlt in unserer Gesellschaft die öffentliche Diskussion um christliche Kultur. Diese ist jedoch Voraussetzung für Wahrnehmen, Verstehen und Vermitteln als kulturelle Grundlage der Gesellschaft. Die Gesprächsrunde soll Bilanz ziehen und die Diskussion, die regelmäßig fortgesetzt werden soll, eröffnen. Sie soll Notwendigkeit, Bedarf, Perspektiven und möglichst Lösungswege aufzeigen, Schwerpunkte setzen für die Forschung und Folgegesprächskreise. Sie soll auch eine Basis für die Arbeit der Akademie erarbeiten.

Annette Jansen-Winkeln

Programm

Moderation: *Helge Drafz*

Begrüßung / Einführung: *Dr. Annette Jansen-Winkeln*

Glasmalerei – vom Bürger geliebt, von der Wissenschaft verschmäht, einst von der Kirche initiiert und jetzt der Zerstörung preisgegeben. Das Kulturbedürfnis der Bevölkerung am Beispiel von 150.000 dokumentierten Glasmalereien / Bilanz als Basis und Beginn der wissenschaftlichen Arbeit der Akademie.

Zeitanalyse

Alex Langini

Zum Umgang mit christlicher Kultur in Luxemburg aus der Sicht des Bürgers, der Kirche und des Staates

Thijs Hendrix

Zum Umgang mit christlicher Kultur in den Niederlanden - Privates Engagement zur Rettung von modernen Kirchengebäuden und deren Unterstützung durch den Staat

Ansgar Heveling MdB

Sollte man nicht 70 Jahre nach Kriegsende wie in allen anderen europäischen Ländern auch in der BRD auf Kultur stolz sein dürfen?

Ada Isensee-von Stockhausen

Die Sicht des Kulturschaffenden als Grundlage für eine geistig-kulturelle Fortentwicklung des Menschen im Dialog mit dem Auftraggeber und im Zusammenspiel der Gegebenheiten, christliche Kenntnis und Diskussionsbereitschaft.

Dr. Dedo von Kerßenbrock-Krosigk

Entwurzelung. Glasmalerei im Museum.

Helge Drafz

Wie wird christliche Kultur heute in den Medien wahrgenommen, oder verdrängt oder eliminiert - aus der Sicht des Journalisten? Wie reagieren Entscheidungsträger und Mitglieder in Aufsichtsgremien auf Beiträge mit kirchlichem Inhalt? Wie stark ist der kirchliche Einfluss?

Kirche und Kultur / Die Sicht der Kirche

Grußwort des Apostolischen Nuntius Erzbischof Dr. Nikola Eterovic, Berlin

Botschaft von Gianfranco Kardinal Ravasi, Präsident des Päpstlichen Rats für die Kultur

Dr. Friedhelm Hofmann

Wie müsste kulturelles Erbe vermittelt und bewahrt werden in der zunehmend säkularen Welt? Wie wichtig ist die kulturelle Ausbildung der Priester?

Prof. Dr. Ralf van Bühren

Schutz der künstlerischen Kulturgüter der Kirche aus Sicht des katholischen Lehramts

Politik und Gesellschaft

Prof. em. Dr. Hans-Georg Soeffner

Kultur von unten. Sind Kirche und Religion gesellschaftliche Werte, die jetzt bröckeln? Ist die christliche Basis unserer Kultur in unserer Gesellschaft noch vorhanden und bewusst oder kommen wir auch ohne aus?

Ger Koopmans

Wie steht man zur christlichen Kultur in den Ländern am Beispiel von Limburg/NL?

Dr. Gunnar Schellenberger

Statement: Rollen und Zukunft von Kirchengebäuden in Dörfern und Städten Ostdeutschlands

Dr. Günter Krings MdB

Zum Verhältnis von Staat und Kirche, Erfüllbarkeit von Rechten und Pflichten

Fragen des Gesprächskreises:

Kulturträger ist der Bürger. Die Diskussion zu ihm ist abgebrochen. Wann sind Staat und Kirche bereit, die Diskussion zu ihm wieder aufzunehmen?

Kann die Akademie hier helfen oder vermitteln?

Welche Aufgaben / Untersuchungen sind jetzt die wichtigsten?

Protokoll: Antje Allroggen, Journalistin, Deutschlandfunk

Weitere Diskutanten

Kuratorium der Europäischen Akademie für Glasmalerei - Stiftung:

Prof. Dr. Karl-Joseph Hummel, Direktor em. der Kommission für
Zeitgeschichte

Vorstand der Europäischen Akademie für Glasmalerei - Stiftung:

Dipl.-Ing. Ernst Jansen-Winkeln, Architekt